

# Der Mattseer

SCOT-SCOUTING-SONDERAUSGABE



16. Juli

NR. 14

Impressum: Eigentümer, Herausgeber  
und Verleger Wr. Pfadfinder Gr. 16  
1010 Wien Freyung 6/9/13  
F.d.I.v.: Peter Müller

## Information

PROGRAMM FÜR MORGEN:

ALLE: Schlafen, Essen, Trinken,  
Schlafen, Schlafen ....

LIEBE FREUNDE!

DIES IST NUNMEHR DIE UNWIDERRUFLICH  
LETZTE M A T T S E E R - AUSGABE.

WILLKOMMEN IN WIEN UND NOCH VIELE  
SCHÖNE FERIENTAGE WÜNSCHT EUCH

EURE REDAKTION

DER M A T T S E E R, NUN AUCH DAS  
MEISTGELESENE KLEINFORMAT ZWISCHEN  
SCHOTTENSCHREIBS UND NEBRASKASTIFT!

## Kurz und neu

- MATTSEE: Gerhild S., Mäuse- und Wichteltante von Weltruf, kann einen schönen Erfolg verbuchen. Ihre Schützlinge (Nicht die Wichtel, die Mäuse) haben sich vermehrt: Drei winzige rosa Mäusebabys wurden heute früh im Zellohofer Stammkäfig gefunden.

- MATTSEE: Franz W. (Pfadfinderführer) gab bekannt, daß er soeben sein Lebenswerk, die Evaluierung einer bzw. zweier Pfadfindergruppen über eine Strecke von über 300 km, erfolgreich abgeschlossen habe. Wie er hervorhob, denke er jedoch auch nach diesem Finale furioso nicht daran, in den Ruhestand zu treten: "Die gestrige Feme des Stabes hat mir gezeigt, daß ich selbst nach jahrzehntelanger Tätigkeit noch immer im Mittelpunkt des Geschehens stehe.", begründete der LF/B seinen Entschluß.

- WIEN: Nach wochenlanger Ruhe kann, wie seitens der Polizei bekanntgegeben wurde, in der Bundeshauptstadt wieder mit Chaos gerechnet werden.

## Das Wetter



PROGNOSE FÜR MORGEN:

Heiter bis wolzig. Sehr heiß.

Tageshöchstwerte Wien: 28-32°C  
Tiefste Nachttemperaturen: 18-22°C  
Temperatur Alte Donau: 24°C



ALLE  
MAHLZEITEN:

Mami fragen

Was gibt es  
MORGEN ?

SO NICHT, ODER DOCH ?  
(Abt. Bilanz der Saison)

Schlußendlich nehmen wir alle doch eine Erfahrung mit in den Sommer: Toleranz und gegenseitiges Miteinanderarbeiten kann gelernt werden.

Stand wohl auf der einen Seite das Problem, für 14 Tage nicht nur mit denjenigen auskommen zu müssen, die sich durch jahrelange gemeinsame Pfadfinderzeit zu Gemeinschaften im engeren Sinn verbunden fühlen, sondern mit allen, in denen wir Älteren unsere persönliche Pfadfinderei wiedergespiegelt sehen. In denen die Jüngeren von uns den weiteren Verlauf ihrer Ideen und Wünsche errahnen können, entwickelte sich auf der anderen Seite erst sehr langsam das, wozu wir uns eigentlich am "Golden Jubilee Camp" versammelt hatten: Eine Gruppe zu bilden.

Vor allem fehlte uns natürlich allen die Erfahrung, ein derartiges Großlager zu einem wirklichen Gemeinschaftslager zu gestalten. Sicherlich kam es immer wieder zu teils ungewollten Konflikten, Probleme wurden gar nicht oder (meistens) zu spät besprochen und gelöst. Viel zu selten nahmen wir uns Zeit, über uns und unsere Beziehung zur Pfadfinderidee nachzudenken. Kein Zweifel, daß jeder von uns Fehler gemacht hat, und doch, trotz aller Für und Wider erhoffe ich, daß wir alle einen Vorsatz vom Zellhof mitnehmen: Toleranter werden.

Nicht nur, daß wir es möglich machen, dem Anderen zuzuhören, konstruktive Kritik zu üben, sollten wir viel öfter das Experiment als Wagnis, als Improvisation, als noch nie Dagewesenes, eingehen.

Wenn 220 junge Menschen für zwei Wochen auf 4.400 m<sup>2</sup> miteinander lagern, entsteht für vieles Neue jene Basis, auf der wir unsere Ideen, Träume und Wünsche aufbauen können.

Für's nächste Jahr, für ein Jahrzehnt, für's nächste halbe Jahrhundert.

DOCH SO!  
(Abt. Optimistisch)

Vor wenigen Wochen noch schien unser Jubiläums lager noch in weiter Ferne. Dann, als wenige Tage vor der Lagereröffnung die Vorbereitungsarbeiten undurchschaubar schienen, wurde uns erst bewußt, was wir da alles durchziehen wollten.

Nun, nachdem alles vorbei ist, ist, zumindest bei mir, dieses anfängliche Gefühl der Unüberschaubarkeit einem sehr wohl überschaubaren Eindruck gewichen: Meines Erachtens hat uns - Schottenpfadfinder und Gäste - dieses Lager einander näher gebracht.

Daß dieses Näher nicht nur in Wonne und Seligkeit, sondern manchmal auch in Meinungsverschiedenheit und einer Anzahl unterschiedlicher Auffassungen bestand, scheint mir natürlich und ausgesprochen erfreulich.

Ganz besonders positiv kommt mir vor, daß die ganze Zeit hindurch von allen Seiten das Bemühen gezeigt wurde, Entscheidungen unter Beachtung der Gesamtheit zu treffen, auch, wenn dadurch manchmal Abstriche von den Eigeninteressen nötig waren.

Es hat sich gezeigt, daß Pfadfinder sein nicht nur auf dem Papier, sondern in der Tat mehr ist als Knoten und Kochen. Ich glaube, jeder, der diese zwei Wochen erlebt hat, vom Wölfling bis zum Routinier-Führer, hat das mitgekriegt.

Ich glaube, daß unser Lager nicht nur in einmaliger Weise seiner Bestimmung, ein richtiges Feiern und Freuen zu sein, gerecht wurde, sondern daß es auch ein richtiger Katalysator für weitere Jahrzehnte der engagierten und erfolgreichen Pfadfinderei bei den Schotten ist.

WITEX

---

MATTSEER-SONDERSERVICE

Der Heimreise-Fahrplan:

Salzburg ab: 16.40 Uhr, Linz: 18.01,  
St.Pölten 19.11, Wien West: 19.55 h.

---